

Erst ab morgen wird gesammelt

Die für den Start der Unterschriftensammlung gemäss Gesetz notwendige amtliche Veröffentlichung der Regierung in den Medien erfolgte nicht wie ursprünglich vorgesehen am Donnerstag, sondern wird heute, Freitag, 3. Juli publiziert werden. Damit kann neu erst am Samstag, 4. Juli, mit der Unterschriftensammlung zur Volksinitiative zur Abänderung des Umweltschutzgesetzes (Mobilfunkversorgung) gestartet werden, und nicht, wie bereits vermeldet, am heutigen Freitag. Ab morgen, 4. Juli, können die Unterschriftenbogen von den Internetseiten aller beteiligten Verbände www.bankenverband.li, www.lihk.li, www.thv.li, www.wirtschaftskammer.li geladen werden. (pd)

Neuer Direktor des EW Buchs

Hagen Pöhnert, von 2001 bis 2006 Generaldirektor der Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW), wird neuer Direktor des EW Buchs. Der 46-Jährige wird am 1. November die Nachfolge von Roland Rebsamen antreten. Mit 75 Mitarbeitenden und einem Umsatz von rund 25 Millionen Franken im Jahr ist das Wasser- und Elektrizitätswerk der Gemeinde Buchs (EW Buchs) ein bedeutendes Unternehmen in der Region. Weil Direktor Roland Rebsamen das Unternehmen Ende Juli verlassen wird, liess der Gemeinderat durch eine Kaderselektionsfirma die Stelle ausschreiben. An der Sitzung vom Montagabend wurde Hagen Pöhnert als neuer Direktor gewählt. (ts)

Hoher Schaden durch Betrug

In Liechtenstein ist eine Frau Opfer eines vermutlichen Betruges über eine Internetplattform geworden. Die Frau hat im Internet einen Mann kennengelernt, welchem sie umgerechnet über 100 000 Schweizer Franken überwiesen hat. Der Täter gab an, ein Künstler zu sein und gewann das Vertrauen des Opfers durch Vorspielen falscher Tatsachen. Angeblich benötigte er immer wieder Geld für die Fertigstellung eines Projekts in Südostasien, erst kleinere Beträge, nach und nach aber immer mehr. Mit der Zeit und nach viel überwiesenem Geld wurde das Opfer skeptisch und der Kontakt zum Künstler brach ab. Es besteht der Verdacht des Betrugs.

Die Landespolizei warnt davor, Geld an Personen auszuleihen, von denen nur die virtuelle Identität bekannt ist. Im Internet ist es sehr einfach, andere Identitäten anzunehmen oder zu fälschen und somit unseriöse Geschäfte abzuwickeln. Deshalb rät die Landespolizei, bei Geldgeschäften mit Internetbekanntschaften (z.B. aus Kontaktbörsen, Chats, sozialen Netzwerken usw.) Vorsicht walten zu lassen. (lpfl)

Heizung in Brand geraten

Erheblicher Sachschaden entstand in der Nacht auf Freitag bei einem Brand in Schaan. Aus unbekannter Ursache fing eine Heizung in einem Einfamilienhaus an zu brennen. Das Feuer konnte jedoch durch die Feuerwehr Schaan rasch lokalisiert und gelöscht werden. An der Heizung wie auch am Gebäude entstand erheblicher Sachschaden von mehreren Zehntausend Franken. (lpfl)

Wirtschaft praktisch vermittelt

Die sechsten Klassen des Liechtensteinischen Gymnasiums können derzeit in der Wirtschaftswoche erfahren, wie man ein Unternehmen führt. In Gruppenarbeiten erhalten sie eine praxisorientierte Perspektive im Bereich BWL.

Als Unternehmer muss man betriebswirtschaftliche Entscheidungen fällen. Das wissen auch die Schüler des Liechtensteinischen Gymnasiums (LG). Doch was für Konsequenzen resultieren aus diesen Entscheidungen?

Um einmal nicht nur theoretische Antworten zu erhalten, findet derzeit wieder die jährliche Wirtschaftswoche des LGs statt. In dieser Seminarwoche sollen den Schülern die Zusammenhänge der freien sozialen Marktwirtschaft hautnah und praxisbezogen vermittelt werden. Eine besondere Herausforderung für die Fachlehrer ist der unterschiedliche Wissensstand der einzelnen Schüler. Da es im LG verschiedene Profile gibt, haben die einen Jugendlichen ein grösseres Vorwissen als andere. Die Wirtschaftslehrerin Elvira Schoch sieht dies nicht als Problem, sondern als Chance für die Schüler, die kein Wirtschaftsprofil gewählt haben: «Die Wirtschaftswoche bietet für die Schüler im Wirtschaftsprofil eine Ergänzung und für die anderen einen wertvollen Einblick in diesen Bereich.»

Eigenes Unternehmen gegründet

Die Schülergruppe, welche die Wirtschaftswoche in der Ivoclar in Schaan absolviert, wurde in drei verschiedene Gruppen aufgeteilt, von der jede ihre eigene virtuelle Unternehmung gegründet hat. In diesen Unterneh-



Praxisbezug: In der Wirtschaftswoche gewinnen die Gymnasiasten einen Einblick in die Betriebswirtschaftslehre.

Bild Elma Velagic

mungen mussten sich die Schüler für ein Produkt entscheiden, das sie verkaufen wollen. Jeder Schüler erhielt eine spezielle Funktion, wie dies auch bei wirklichen Firmen der Fall ist. So konnten sie einen besonderen Einblick erhalten, beispielsweise als Personal- oder Finanzchef, da sie sich in diese Perspektive versetzen mussten. Die Gruppenarbeit und gleichzeitig der Konkurrenzkampf mit den anderen Unternehmungen lockerte das theoretische Fachwissen angenehm auf und wurde von den Schülern sehr geschätzt. Projektkoordinator der Ivoclar, Simon Bislin, vermittelte den

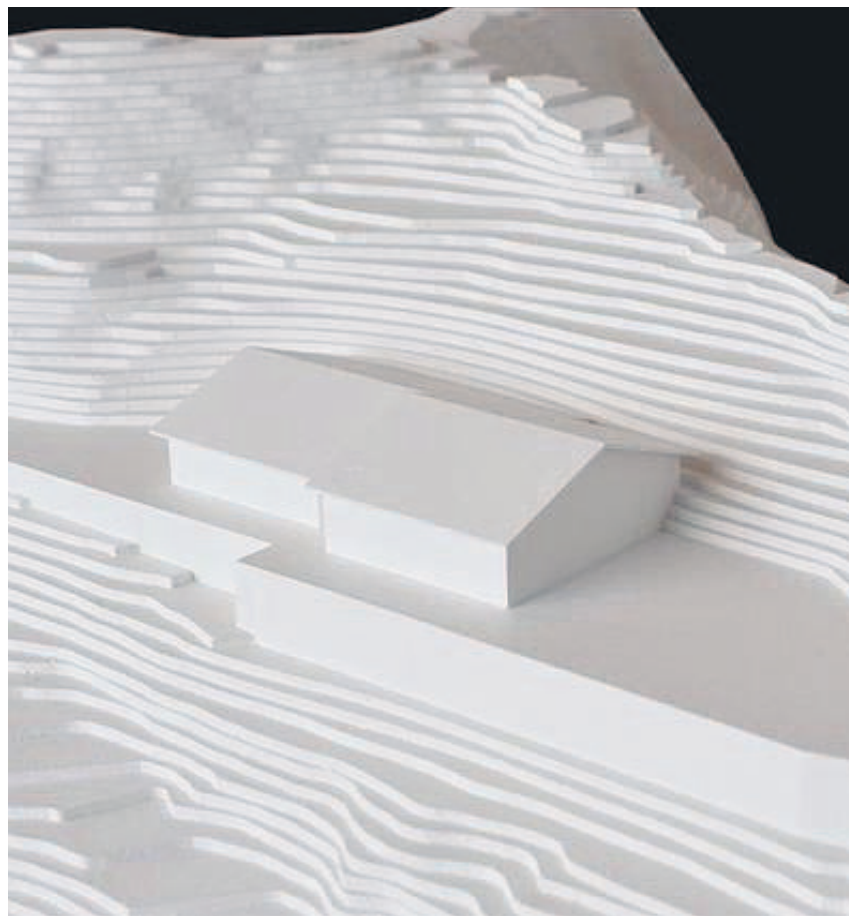
Gymnasiasten die wichtigsten Grundkenntnisse über BWL und achtete darauf, dass die Schüler aktiv am Unterricht teilnehmen konnten. Auch er hatte einen positiven Eindruck: «Die Schüler zeigen sich sehr interessiert. Beim Rollenspiel konfrontieren wir sie mit Dilemma-Situationen, wie sie im Alltag einer Unternehmung eintreten. Ich merke, dass die Gruppenarbeit und die praktische Perspektive sehr geschätzt werden.»

Positives Echo der Schüler

Die Gymnasiasten selbst waren sehr zufrieden und fanden es toll, einen in-

tensiven Praxiseindruck erhalten zu können. Claudia Hilti, Schülerin des LG, sagte: «Ich habe aufgrund meines Profils bereits das Fachwissen. Darum war es interessant für mich, dieses Wissen anwenden zu können. Hier konnte ich zudem sehen, wie es im Berufsleben abläuft. Denn in dieser Woche haben wir keinen Nachmittag frei.» Katharina Eberle aus dem Musikprofil stimmte ihr zu: «Gerade weil ich kaum Kenntnisse im Fach Wirtschaft habe, war es für mich spannend, einen so intensiven und praxisorientierten Einblick zu bekommen.» (rba)

Bergrestaurant Sareis bekommt ein neues Gesicht



Das Siegerprojekt: Das Projekt «Edelweiss» hat den Projektwettbewerb rund um das Bergrestaurant Sareis gewonnen. Bilder pd

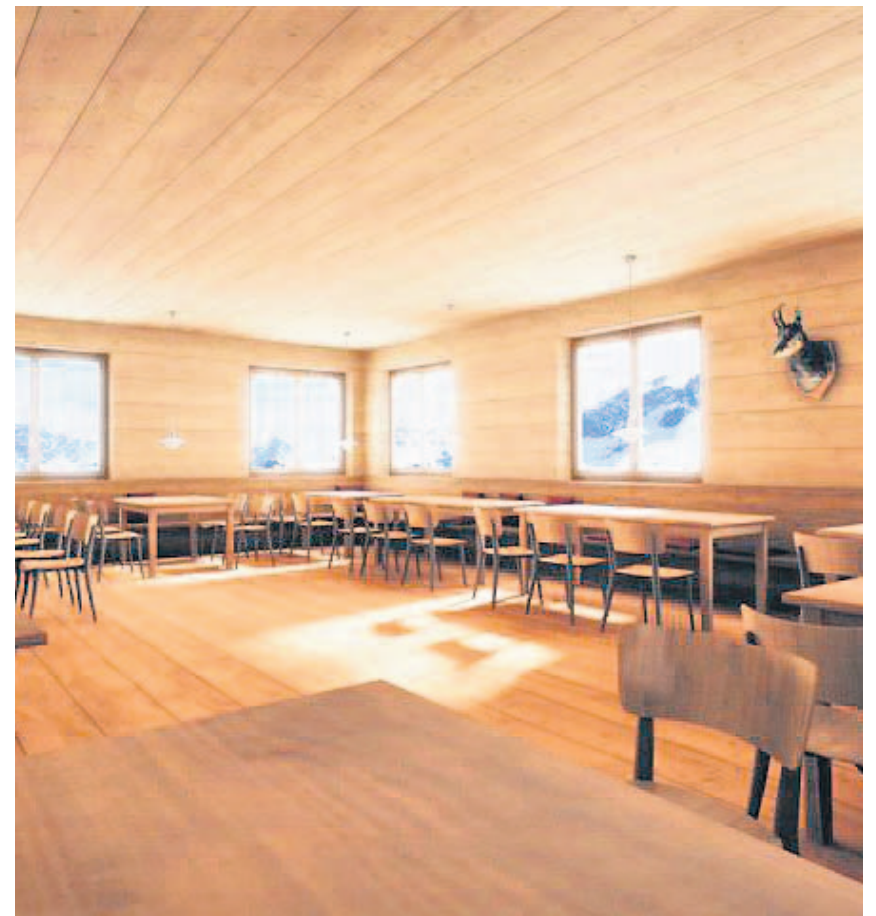
Der Projektwettbewerb um das neue Bergrestaurant Sareis ist entschieden: Das Projekt «Edelweiss» hat das Rennen gemacht.

Das erstrangierte Projekt zeichne sich durch zwei gestaffelte Baukörper aus, die leicht versetzt gut in die Geländemulde eingebettet sind, teilen die Bergbahnen Malbus mit, unter deren Regie das Bergrestaurant in Zukunft geführt wird. Das bisherige Pächter-

Ehepaar hatte sich dieses Jahr per Saisonende zurückgezogen.

Budget von 1,8 Millionen Franken

Die Planergemeinschaft Ospelt-Strehlau-Architekten konnte sich zusammen mit dem Ingenieurbüro Vogt und Ospelt Haustechnik im Wettbewerb gegen zehn Teams durchsetzen. Die Ausschreibung umfasste die Planung eines neuen Bergrestaurants mit Sonnenterrasse, Gasträum, Küche sowie den erforderlichen Nebenräumen. Das zur Verfügung stehende



Lichtdurchfluteter Innenraum: Viel Platz und eine schöne Sicht auf die umliegende Berglandschaft bietet die neue Gaststube.

Budget für den Bau des Gebäudes beträgt 1,8 Millionen Franken, heisst es in der Mitteilung weiter. Das neue Bergrestaurant auf dem Sareiserjoch wird in der Wintersaison 2010/2011 in Betrieb genommen.

Erster Entwurf verworfen

Das ursprünglich vorgestellte Projekt des Verbands der Liechtensteinischen Ingenieure und Architekten für das neue Bergrestaurant war im Vorfeld des Wettbewerbs verworfen worden. Es hatte nicht den Vorstellungen des

Verwaltungsrates der Bergbahnen entsprochen. Der Verband hatte zu seinem 40-jährigen Bestehen einen architektonischen Entwurf für ein modernes Restaurant mit Flachdach erarbeitet. Die Bergbahnen lehnten das Projekt aber ab, weil der Entwurf in der Bevölkerung zu Kritik geführt hatte und den vorgegebenen Kostenrahmen deutlich überschritt.

Das Siegerprojekt und alle weiteren eingereichten Arbeiten sind ab Samstag, 4. Juli, im Bergrestaurant auf dem Sareiserjoch zu besichtigen. (vb)